

Holz, geschnitzt, 130 cm breit, 180 cm hoch, vergoldet, mit zwei 33:40 cm messenden ovalen Bildnissen der Verstorbenen auf Holz, über diesen eine Krone, darüber eine Sonne, seitlich zwei Engel mit Kerzen.

Die Inschrift lautet:

D. O. M. S.

Hic sita sunt mortalia quae habuerunt imortalis memoriae Virgines Joanna Friderica,
Magdalena Luisa Mordeiseniae.

Derbe, kräftig geschnitzte Arbeit.

In der oberen Herrschaftsstube.

Denkmal eines Unbekannten. Um 1770.

Sandstein, etwa 2 m hoch.

Zwei Inschriftplatten, darüber zwei sich küssende Engelsköpfe. In derben Rokokoformen. Auf der sehr beschädigten Inschrift glaube ich die Namen Regina Seroschin und Peter Serosch lesen zu können. Auf dem Kirchhofe.

Denkmal des J. Gottlob Kopp und seiner Gemahlin Johanna Sophia Nollau.

Sandstein, 90 cm breit, 130 cm hoch.

Eine nach oben verbreiterte Tafel, umgeben von Stoffgehänge, darüber zwei Kinder und eine Urne. Nach der Inschrift ist Kopp am 24. Dezember 1757 in Oschatz geboren und am 7. September 1807 gestorben, seine Frau am 7. Juli 1762 geboren und am 11. Februar 1792 gestorben.

Hübsche klassizistische Arbeit. Ueber der Gruft, in der Kirche.

Das Rittergut.

Schloßs, nach seiner äußeren Erscheinung ein Bau wohl von 1818, wie ein Schlußstein an einem Anbau mit dem Wappen des Karl Heinrich Ferdinand Schulze, bez.: H. S. 1818, zeigt. Dasselbe Wappen mit verschiedenen Jahreszahlen an den Wirtschaftsgebäuden. Ueber der Haustüre das Wappen der Salhausen und Schönberg, bez.: Melcher von Salhavsens Vrsvla vo. Schönbergk. Unter einer Verdachung. Diese bez.: 1550.

Aus dieser Zeit stammt die Einteilung des Innern, die Wendeltreppe neben der Haustüre, die in der Tonne gewölbten Räume links, die auf Konsolen ruhenden Wandbogen der oberen Räume.

In mehreren Zimmern einfache Stuckdecken des 18. Jahrhunderts, im Erdgeschosse eine etwas reicher verzierte.

Seerhausen.

Dorf, 10,8 km ost-südöstlich von Oschatz.

Herrschaftliche Kapelle. Saal mit Ostendung aus dem Achteck (Taf. XVI); westlich vorgebaut eine Treppe, die zur herrschaftlichen Westempore führt. Die Kirche ist in der Tonne in Holz eingedeckt. Die gegenüber dem Altar angebrachte, in der Front reich geschnitzte Empore trägt die Jahreszahl 1679. Die Front ist verglast mit runden Scheiben, die Bleiruten sind vergoldet. Brüstung mit Docken. Das Datum weist auf die anscheinend einheitliche